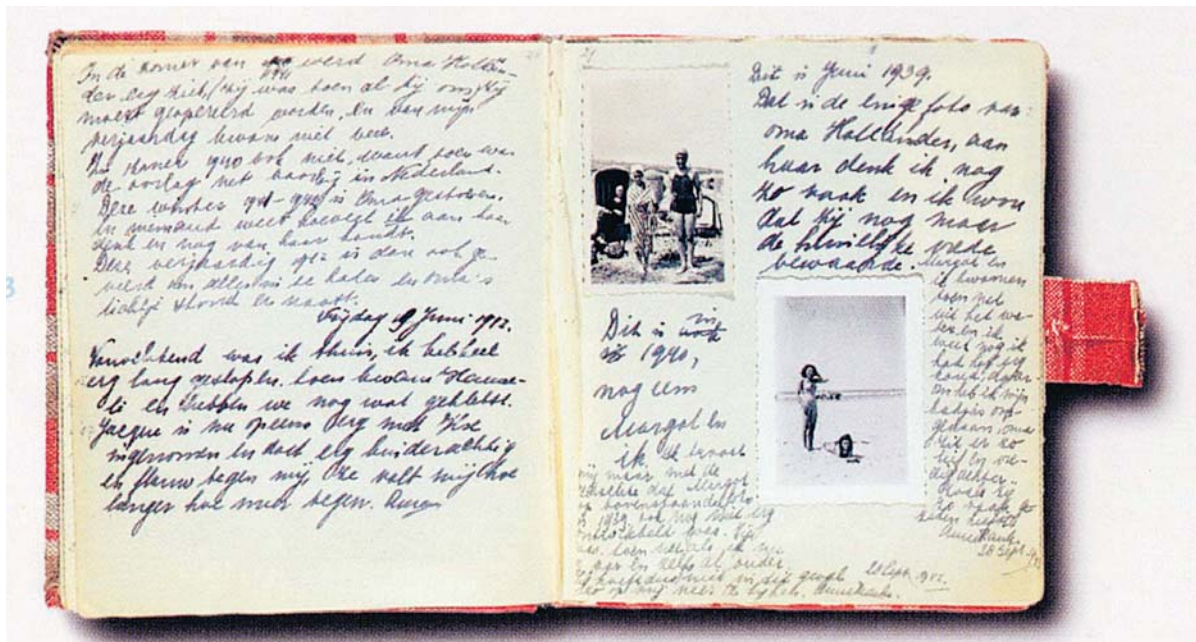




Bewegende Ausstellung Ihr Schicksal ist auch heute noch aktuell. Eine Ausstellung in Merzig zeigt das Schicksal und den Leidensweg von Anne Frank. Dabei wird auch ein Bezug zur Gegenwart hergestellt.



Die Wanderausstellung zeigt auch das bekannte Tagebuch.

Foto: SZ

Schicksal der Anne Frank als Geschichte für heute

Ausstellung in Merzig zeigt Leidensweg des jüdischen Mädchens mit vielen Hintergrundinformationen

Von SZ-Redakteur Christian Beckinger

Es ist weltberühmt geworden: Das „Tagebuch der Anne Frank“ dokumentiert eindrucksvoll den Leidensweg des jüdischen Mädchens Anne Frank. Die in Frankfurt geborene Anne Frank und ihre Schwester sowie die beiden Eltern emigrieren nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 nach Amsterdam. Als die Nazis 1940 die Niederlande besetzen, muss die Familie sich jahrelang vor den Häscher des Regimes verstecken, wird aber einige Monate vor Ende des Zweiten Weltkrieges im August 1944 in Amsterdam doch entdeckt. Die Familie wird ins KZ Bergen-Belsen deportiert, wo Anne Frank 1945 starb.

Brücke zur Gegenwart

Von Ende Mai bis Anfang Juni wird nun in der Stadthalle Merzig eine Ausstellung zu sehen sein, die an das Schicksal der Anne Frank erinnert und auch eine Brücke zur Gegenwart schlagen möchte: „Anne Frank – eine Geschichte für heute“.

Die Ausstellung wurde konzipiert vom Anne-Frank-Haus in Amsterdam, sie ist in der ganzen Welt als Wanderausstellung zu sehen.

Für die deutsche Fassung arbeitete das Anne-Frank-Haus mit dem Anne-Frank-Zentrum in

Berlin zusammen. Für die Präsentation in Merzig arbeiten die Christliche Erwachsenenbildung Merzig-Wadern (CEB) und die Aktion 3. Welt Saar (A3WS) zusammen. Roland Röder von der Aktion 3. Welt: „Ideegeber dafür, die Ausstellung in unserem Kreis zu zeigen, war die lokale Regiestelle des Bundesprogramms ‚Vielfalt tut gut‘ mit Peter Klein und Janine Lauer. Sie haben potenzielle Projektträger im gesamten Kreis angeschrieben.“

Engagiert im Dialog

Dass sich schließlich die CEB und die A3WS zusammatenen, lag nach Ansicht von Elfriede Klein von der CEB nahe: „Wir waren schon bisher stark im deutsch-israelischen Dialog engagiert, und für die Aktion 3. Welt Saar ist die Aufklärungsarbeit über Faschismus und Antisemitismus auch ein wichtiger Punkt ihres Tuns. Das bot eine gute Ausgangsposition, dieses Thema zusammen zu bearbeiten.“

Man wolle sich der Person Anne Frank daher auch nicht nur unter historischer Perspektive annehmen, betont Roland Röder: „Es ist uns ein Anliegen, nicht nur Erinnerungsarbeit zu leisten, sondern auch den Transfer in die Jetztzeit zu schaffen und eine Brücke zur Gegenwart zu schlagen.“

Mit Begleitprogramm

Vom 20. Mai bis 17. Juni wird die Ausstellung „Anne Frank – eine Geschichte für heute“ in der Stadthalle Merzig zu sehen sein. Zusätzlich gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm an verschiedenen Orten im Landkreis Merzig-Wadern. Schulen, Lehrkräfte und Schüler sind zur aktiven Mitarbeit an der Ausstellung eingeladen.

„Das Begleitprogramm soll nach Möglichkeit den gesamten Landkreis abdecken, das ist allerdings abhängig davon, ob sich überall her auch Kooperationspartner melden“, sagt Roland Röder. Wer noch Interesse daran habe, am Begleitprogramm mitzuwirken, könne sich gerne noch bei der CEB oder der A3WS melden. Ohnehin sei die Resonanz auf die Ausstellung schon beachtlich, findet Elfriede Klein: „Wir waren von den zahlreichen Reak-



Anne Frank im Liegestuhl.

Foto: Anne Frank Stichting/Anne Frank Fonds

tionen auf unsere Kooperationsanfragen sehr überrascht. Die In-

teressanten kamen quer aus allen Sparten, vom Jugend-Rotkreuz

AUF EINEN BLICK

Bereits fest stehen folgende begleitende Veranstaltungen: **Spaziergang** durch das jüdische Merzig (Termin noch offen) **Fahrt** zum ehemaligen SS-Außenlager Hinzert (bei Hermeskeil) mit Führung am Samstag, 6. Juni.

Vortrag „Antisemitismus im Fußball“ mit Diskussion am 14. Juni. Lesung zu Johannes Hoffmann, dem ersten saarländischen Ministerpräsidenten und erklärten Nazigegner (Termin noch offen). Die Reihe „Der besondere Film“ zeigt am 5. Mai (Losheim), 6. Mai (Wadern), 12. und 18. Mai (Merzig) den Film „Stolpersteine“.

Lesung aus dem Tagebuch von Anne Frank“ mit Klezmermusiker Helmut Eisel, Neumühle Tünsdorf (Termin noch offen) „Kitty – mein Tagebuch“, Kunstprojekt für 10- bis 14-Jährige von der Kreativwerkstatt kunst & werk und der Künstlergruppe am-art Merzig in der Stadthalle.

Lesung mit Ellen Widmaier aus ihrem Buch „Spatzenkirschen“ (Roman über eine Verwandte, die als Spionin gegen Hitler gearbeitet hat und hingerichtet wurde), Buchhandlung „Rote Zora“ Merzig, Termin: 9. Juni.

Angebote für Schulen: Fahrt in das KZ Natzweiler-Struthof im Elsass; Vorträge/Workshops über Stylecodes der Rechten. Bei Interesse bei der CEB oder der Aktion 3. Welt Saar melden. red

über kirchliche Jugendgruppen bis hin zu Schulen oder Künstlergruppen war alles Mögliche dabei.“

Ein besonderer Schwerpunkt der Ausstellung soll die Arbeit mit Jugendlichen sein, so soll es eigene Schulungen für jugendliche Begleitpersonen im Alter zwischen 15 und 21 Jahren geben, die anderen Jugendlichen die Ausstellung vorstellen. „Dieses Konzept hat sich anderswo, wo die Ausstellung schon zu sehen war, sehr bewährt, es gab sehr positive Rückmeldungen“, betont Roland Röder.

Drei Schwerpunkte

Im vergangenen Jahr war die Anne-Frank-Ausstellung bereits in

Homburg sowie in Trier zu sehen. Dennoch erwarten die Projektpartner zahlreiche Besucher auch von außerhalb unseres Kreises. Roland Röder: „Wir wollen die Aufarbeitung der Themen, die in der Ausstellung dargestellt werden, auf drei Schwerpunktbereiche konzentrieren: Nationalsozialismus, Judenmord und Antisemitismus.“ Das seien Themen, die auch heute noch aktuell seien, wie die jüngste Zeit wieder gezeigt habe.

Das Begleitprogramm zur Ausstellung soll nach Auskunft der Organisatoren bis Ende Februar weitgehend fertig gestellt sein. Interessierte Kooperationspartner können sich aber auch nach diesem Termin noch bei der CEB oder der A3WS melden.

Jugendliche erklären Altersgenossen die Exponate

Mitarbeiter des Anne Frank Zentrums Berlin bilden Ausstellungslotsen aus

Merzig. Unter dem Motto „Jugendliche begleiten Jugendliche“ werden 20 bis 25 Schüler und Schülerinnen zwischen 15 und 21 Jahren zu Ausstellungslotsen ausgebildet. Sie begleiten dann gleichaltrige Schüler- und Jugendgruppen durch die Ausstellung. Die Schulung geschieht durch Mitarbeiter des Anne Frank Zentrums Berlin an zwei Seminartagen: Dienstag, 31. März, neun bis 15 Uhr, CEB-Akademie Merzig-Hilbringen. Ein Mitarbeiter des Anne-Frank-

Schlüsselqualifikationen, zum Beispiel frei und eigenständig vor einer Gruppe von Menschen reden. Sie gestalten das Ausstellungsprojekt aktiv mit und sind damit mitverantwortlich für den Projekterfolg.

Fortbildung für Lehrer

Für Lehrkräfte gibt es ein eigenes Fortbildungsseminar: Dienstag, 31. März, neun bis 15 Uhr, CEB-Akademie Merzig-Hilbringen. Ein Mitarbeiter des Anne-Frank-

Zentrums Berlin vermittelt praxiserprobte Vorschläge, das Thema im Unterricht zu behandeln. Angesprochen sind Lehrkräfte der sozial- und gemeinschaftskundlichen Fächer sowie von Religion und von Ethik. Alle Teilnehmer erhalten einen Materialordner für den Unterricht.

Die Veranstalterinnen freuen sich auf die Mitarbeit von Schülern und Lehrkräften und bitten um Rückmeldung: Christliche Erwachsenenbildung Merzig-

Wadern (CEB), Elfriede Klein, 66663 Merzig-Hilbringen, Telefon (06861) 93 08 50, E-Mail: elfriede.klein@ceb-merzig.de, Internet: www.ceb-merzig.de; Aktion Dritte, Welt Saar (A3WS), Roland Röder, Weiskirchener Straße, 24, 66679 Losheim am See, Telefonnummer (06872) 99 30 56, E-Mail-Adresse: mail@a3wsaar.de.

Im Internet: www.a3wsaar.de.